

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 4

Rubrik: Aus Nebis Witztruhe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Nebis Witztruhe

«Als Sie mir den Wagen verkauften, erklärten Sie mir, dass das ein Auto mit allen Schikanen sei!» tobte der Käufer. «Und jetzt funktioniert nicht einmal der Scheibenwischer!»

«Sehen Sie», meint der Autoverkäufer, «das ist schon die erste Schikane!»

Die Dame an der Kinokasse fragt verwundert den Mann vom Land: «Sie kaufen nun schon die dritte Eintrittskarte für diese Vorstellung, warum eigentlich?»

«Der Mann dort am Eingang zerreisst sie mir ja jedesmal...»

An einer Abendgesellschaft trägt eine junge Frau eine Halskette, an der ein kleines goldenes Auto befestigt ist.

Fasziniert hängen die Blicke ihres Tanzpartners daran.

«Gefällt Ihnen mein Auto?» fragt die junge Frau schliesslich.

«Das auch», erwidert ihr Tänzer, «aber vor allem der Parkplatz!»

Der Holzwurm lädt seine Frau grosszügig zum Diner ein: «Komm, Schatz, wir gehen heute einmal chinesisch essen. Der Antiquitätenhändler um die Ecke hat gestern nachmittag schöne Möbel aus China erhalten...»

«Wir könnten doch eine Zeitlang zusammenleben. Wenn wir dann sehen, dass es ein Fehler war, können wir immer noch auseinandergehen», schlägt Kurt seiner Freundin Katrin vor.

Darauf antwortet diese lakonisch: «Meinst du, aber was machen wir dann mit dem Fehler?»

Der geplagte Ehemann erklärt seiner hübschen, aber nicht sehr gescheiten Ehefrau: «Schatz, ich glaube, es hat keinen Zweck, wenn du die geplatzten Würstchen mit Heftpflaster klebst!»

«Weisst du, Hans-Peter, was ein Heuchler ist?»

«Aber ja, Herr Lehrer, das ist ein Junge, der immer fröhlich und vergnügt zur Schule kommt!»

Bürki ist Strohwitwer. Nach einigen Tagen Café complet gelüftet es ihn nach etwas «Rechtem». Stirnrunzelnd liest er im Kochbuch. Plötzlich schmeisst er es fort und brummt: «Diese Re-

zepte sind ja alle nichts wert – überall steht: man nehme eine saubere Schüssel!»

«Bitte, Mama», fleht der kleine Tausendfüssler, «bitte keine Schnürschuhe!»

Ein Mann kommt zum Psychiater und lobt überschwänglich: «Tausend Dank, Herr Doktor. Sie haben mich wirklich von meinem Grössenwahn befreit. Wie viele Milliarden bin ich Ihnen schuldig?»

«Herr Doktor», sagt Opa Berger, «mit meinen neunzig Jahren bin ich noch recht gut beisammen, nur meine Vergesslichkeit macht mir Sorge – ich laufe immer hinter jungen Mädchen her!»

«Aber, das ist doch gar nicht schlimm!» meint der Arzt.

«Doch, doch, ich weiss nämlich nicht warum!»

Der Sohn des Kinobesitzers kommt vom ersten Schultag nach Hause.

«Nun, Felix», fragt ihn sein Vater, «wie war's?»

«Prima, ausverkauft bis auf den letzten Platz!»

Ein Kunstfreund kommt zum Maler. «Ich möchte gern etwas in Oel. Es soll aber sehr billig sein!»

«Wenn es sehr billig sein soll», brummt der Maler, «dann würde ich Ihnen raten, eine Büchse Oelsardinen zu kaufen!»

Ein Berlin-Besucher will eine Obstfrau beeindrucken. Er nimmt eine Melone in die Hände, wiegt sie abschätzend und sagt: «Grössere Aepfel wachsen hier wohl nicht?»

Schmettert die Obstfrau: «Männchen, nimm bloss deine Finger von den Weintrauben!»

Zwei Bienen am Rande einer Gartenparty. Summt die eine: «Was meinst du, sollten wir nicht einmal etwas Schwung in diese langweilige Sache bringen?»

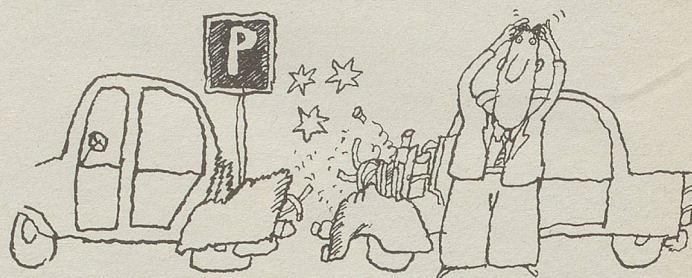
Tobt Herr Weissmüller: «Sie unverschämter Kerl, ich werde Sie lehren, meine Tochter zu verführen!»

Gelassen meint der junge Mann: «Zu spät, Herr Weissmüller – ich kann's schon!»

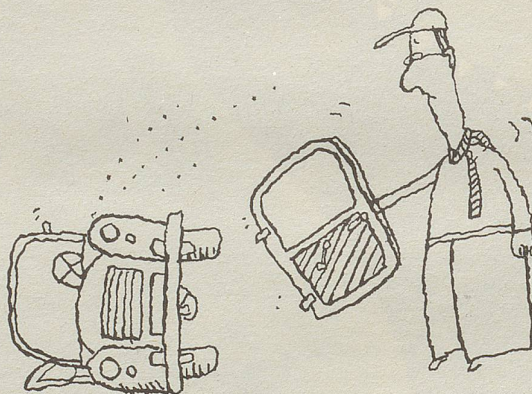
Lehrer: «Was stellst du dir unter einer Hängebrücke vor, Michael?»

«Wasser, Herr Lehrer!»

Jürg Furrer erfindet das Sicherheit



Bei einem richtigen Sicherheitsauto wirken sich schon kleine Parkschäden verheerend aus.



Herr B. K. beim Versuch, die Türe seines Sicherheitsautos zuzuknallen.



Ein Sicherheitsauto verschont die Umwelt mit Abgasen. Diese werden diskret ins Wageninnere geleitet.